

Arbeiterklasse zu erfüllen hat, unverändert gesehen. Immer noch habe die Partei vor dem übrigen Proletariat einen Vorsprung in der Erkenntnis. Deshalb habe sie auch jetzt die Aufgabe, die Arbeiterklasse zu organisieren, zu führen und mit dem richtigen Bewußtsein zu erfüllen.

Wenn nach der Revolution die sozialistischen Produktionsverhältnisse geschaffen würden, entfielen damit auch die sozialökonomische Ursache der Klassenspaltung. Das bedeute aber nicht, daß damit bereits wieder ein einheitliches Bewußtsein der Gesellschaft hergestellt sei. Wegen der Schwerfälligkeit des menschlichen Denkens bleibe das falsche Bewußtsein bei den früheren Kapitalisten und ihren Nutznießern noch lange erhalten. Es könne sogar so stark sein, daß sie hofften, ihre früheren Positionen wiederzuerlangen oder sie sogar zurückzuerobern.

Deshalb würden aus den Aufgaben der Partei gegenüber dem Proletariat Aufgaben gegenüber der Gesamtheit der Gesellschaft innerhalb der Staatsgrenzen, also dem Volke. Die Partei habe nunmehr die Aufgabe, das ganze Volk zum richtigen Bewußtsein zu erziehen.

Dieses Bewußtsein wird nicht mehr „revolutionäres“ genannt, weil in dieser Etappe der Entwicklung andernfalls unangenehme Gedankenverbindungen auftauchen könnten, sondern „sozialistisches“ Bewußtsein. Die Menschen sollen vergesellschaftete Wesen werden, bei jeder eigenen Regung, geeint durch gemeinsame Auffassungen. „Grundlage der Gemeinsamkeit ist die gleiche Einsicht aller in die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung und damit die Entwicklung der Produktivkräfte und der schöpferischen Kräfte der Menschen“, schreibt Karl Polak in seinem Werk „Dialektik in der Staatslehre“ (Dritte Auflage, S. 240). Die Menschen sollen alles, was die Partei tut, für richtig halten.

Die Partei muß aber nach marxistisch-leninistischer Staatslehre nunmehr nicht nur das Proletariat, sondern das ganze Volk organisieren und führen. „Wir führen die Massen dahin, wohin sie gehen müssen; zu der Erkenntnis ihrer wahren Lage in der geschichtlichen Entwicklung, in der Geschichte der Nation“ (Polak, a. a. O., S. 70).

Die Partei führt und organisiert das Volk nicht nur mittels der eigenen Organisation, sondern bedient sich auch anderer Organisationen. Das sind die sogenannten Massenorganisationen. Dazu gehörten die kommunistische Einheitsgewerkschaft, die einheitliche Frauenorganisation, die einheitliche Jugendorganisation. Zu Werkzeugen der kommunistischen Partei bei der Bewußtseinsbildung und der Führung des Volkes werden auch die Parteien nicht-kommunistischen Ursprungs in den kommunistisch beherrschten Ländern, in denen sie nicht verboten sind, sondern nach Gleichschaltung weiterexistieren dürfen. Als Führungsinstrument der kommunistischen Partei besteht in den Ländern, in denen noch andere Parteien vorhanden sind, eine Dachorganisation, in der die Parteien und die Massenorganisationen unter Leitung der kommunistischen